

Zeitschrift: Thurgauer Jahrbuch
Band: 75 (2000)

Artikel: 50 Jahre Ch. Müller AG, Frauenfeld
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-700512>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**50 Jahre
Ch. Müller AG, Frauenfeld
VW/Audi A-Vertretungen**

0054-64960

50 Jahre Ch. Müller AG, Frauenfeld

Von der kleinen Autowerkstatt zum modernen Autohaus

Seit 50 Jahren ist die Charles Müller AG in Frauenfeld heimisch. Der Weg von der kleinen Autowerkstatt zum modernen Autohaus war mit allerhand Tücken verbunden und verhiess keineswegs immer bloss freie Fahrt. 35 Jahre lang hatte Seniorchef Charles Müller das Steuer des Unternehmens geführt; seit 1984 trägt der gleichnamige Junior die Verantwortung. Ein markanter Turm beim Autohaus an der Zürcherstrasse 331 macht den Willen zur Weiterfahrt mit einem Team von über 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern augenfällig. Ein modernes Autohaus ist für die Zukunft gerüstet.

Für den damals 30jährigen Charles Müller, der im Baselbiet eben das Meisterdiplom erworben hatte, war der Einstieg in Frauenfeld alles andere als erfreulich. Am 1. März 1949 sollte er den Betrieb übernehmen. Sowohl der bisherige Besitzer als auch dessen Anwalt empfangen ihn aber frostig. Zudem waren weder Garage noch Wohnung geräumt. Statt des erwarteten Willkommenstrunks kam die bitterböse Nachricht, man wüsste aus zuverlässiger Quelle, dass der junge Mann gar nicht in der Lage sei, den aus dem Kaufvertrag erwachsenden finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. In einer vorgefassten Urkunde sollte Charles Müller bestätigen, dass er vom Kauf der Garage zurücktrete. «Mit grosser Beredsamkeit und heissen Ohren versuchte ich, die Herren von



Die Garage Müller AG an der Zürcherstrasse 254 (1950).

ihrem Irrtum zu überzeugen», ereifert er sich noch heute. «Ich bestand energisch auf der Vertragserfüllung und forderte die unverzügliche Räumung der Gebäude». In einer der Garage gegenüberliegenden Wirtschaft hatten sich – angelockt von mancherlei Gerüchten – überraschend viele Leute eingefunden, wohl in der Meinung, dass Charles Müller bald als geschlagener Mann samt Möbeln wieder das Weite suchen werde. «In dieser Gerüchteküche hatte auch mein Schwiegervater Platz genommen. Ihm ging das Herz über. Er erhob sich erbost und sagte den Gästen klipp und klar die Wahrheit. Um das erwartete Schauspiel geprellt, verliessen viele das Lokal. Der frühere Besitzer der Garage übergab mir den Betrieb, von dem er nicht einmal ein Inventar aufgestellt hatte und räumte das Wohnhaus. Zwei Tage später wurde auf dem Grundbuchamt geferggt und die vereinbarte Kaufsumme bezahlt. Aber der Start in der neuen Heimat war gleichwohl missglückt. Die Gerüchte, ich sei zahlungsunfähig, hielten sich hartnäckig, und noch während Monaten mussten wir unter den Auswirkungen leiden. Ermuntert und unterstützt durch meine Frau Emmy, die mir zum Glück eine tapfere, unverzagte Kameradin war und als Sekretärin, Magazinerin und Hausfrau von früh bis spät mithalf, gelang es uns allmählich doch das Vertrauen einer guten Kundschaft zu erwerben. Wir gaben uns alle Mühe, sie einwandfrei zu bedienen, um ihr zu beweisen, dass sie sich

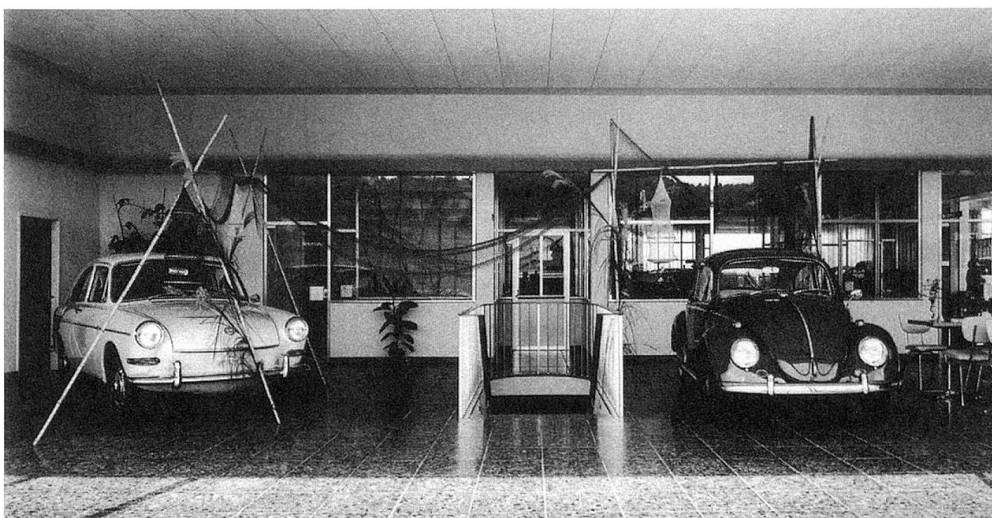
auf unsere Rechtschaffenheit und Fachkenntnisse verlassen könne. Diese immerwährenden Anstrengungen sind nicht vergebens geblieben.»

Vertrag mit AMAG – ein Meilenstein

Schon Ende August 1949 wurde mit dem AMAG-Besitzer, Walter Haefner, der dem noch jungen Garagenbetrieb die A-Vertretung für VW anvertraute, ein Vertrag unterzeichnet und damit ein erster Meilenstein erreicht. Am 30. September 1949 wurde der erste VW-Käfer an die Garage Müller ausgeliefert und gleich an eine prominente Persönlichkeit, Ständerat Erich Uhlmann aus Mammern, verkauft. Innert drei Monaten konnten sechs Volkswagen vermittelt werden, für die damalige Zeit schon erstaunliche Verkaufszahlen. Das Verkaufsprogramm umfasste auch die englische Marke Standard-Vanguard und die amerikanischen Plymouth von Chrysler, die beide in der Schweiz montiert wurden. Diese Vertretungen behielt die Firma Müller bis ins Jahr 1972. Ende 1949 standen Charles Müller und seiner Frau ein Mechaniker, ein Hilfsarbeiter und zwei Lehrlinge zur Seite. 1952 wurde der erste Autoverkäufer angestellt, weil Charles Müller seinen Einsatzbereich in erster Linie in der Werkstatt sah. Bereits 1952 wurde das Gebäude an der Zürcherstrasse 254 um einen Werkstattanbau erweitert. Ausstellungsraum, Ersatzteillager und Administration fanden in der ursprünglichen Werkstatt Platz. Raumnot im Ausstellungsbereich machten eine Verstärkung des Flachdachs nötig; eine Wagenpräsentation auf dem Werkstattdach fand Pu-



Charles Müller senior,
Gründer der Ch. Müller AG,
Frauenfeld.



Der neue VW-Ausstellungsraum an der Zürcherstrasse 331 (1966).



Charles Müller junior.

blikumsinteresse. Kontinuierlich wurde der Betrieb ausgebaut. Ein zweiter Autoverkäufer nahm seine Arbeit auf. Mitte der sechziger Jahre war die Belegschaft auf 20 Mitarbeiter angewachsen.

Umzug in den Neubau

1962 wurden die ersten Abklärungen für einen Neubau am heutigen Standort getroffen. Zwar war man mit dem Besitzer des Grundstückes bald einig, doch lag der Platz über ein Jahr lang brach, weil der Bau-stopp auch den geplanten Neubau der Garage Müller AG traf. 1966 wurde der Betrieb im Beisein von viel Prominenz eingeweiht. Das Gebäude wurde für damalige Verhältnisse recht grosszügig konzipiert, so dass es bis 1992 nur um den heutigen Ausstellungstrakt erweitert zu werden brauchte. Mit VW, Chrysler, Porsche und NSU war das Frauenfelder Unternehmen für namhafte Marken verantwortlich.

Audi-Vertretung

Am 31. Mai 1967 wurde der erste Audi 90 an die Garage Müller ausgeliefert. Die Audi-Vertretung hatte ihren Sitz am alten Standort an der Zürcherstrasse 254. Die räumliche Trennung der beiden Marken brachte erhebliche Umtriebe und damit auch Mehrkosten. Nach zwei Jahren wurden Ausstellung, Verkauf und Werkstatt von Audi und VW zusammengelegt. Die in jenen Jahren gegründete VW-Händler-Vereinigung wählte Charles Müller senior zu ihrem ersten Präsidenten.

Die Infrastruktur wurde laufend den Gegebenheiten angepasst. Der Ausstellungsraum wurde durch einen zusätzlichen Anbau vergrössert, um die Modelle von VW und Audi ansprechend präsentieren zu können. Der Handel mit gepflegten Occasionen, die vornehmlich aus dem Eintausch stammten, wurde zu einem weiteren wichtigen Standbein des Unternehmens. Am 15. März 1986 konnte der zehntausendste Neuwagen ausgeliefert werden; im Mai 1999 wurde die 16 000-er Grenze erreicht.

1982 trat Emmy Müller, die Frau von Charles Müller senior, die während 33 Jahren das Rechnungswesen der Garage betreute – und zugleich ihre Aufgaben als «Mutter und Hausfrau» wahrnahm, aus dem Betrieb aus.

Die zweite Generation

Seinen 65. Geburtstag, den er 1984 zusammen mit dem 35jährigen Bestehen seiner Firma feierte, erachtete Charles Müller senior als den



richtigen Zeitpunkt, um den Betrieb seinem Sohn Charles zu übergeben. Dieser hatte nach seiner Lehre als Automechaniker in verschiedenen Garagenbetrieben in der Schweiz und während 12 Monaten auch in den Vereinigten Staaten von Amerika gearbeitet, bevor er sich intensiv auf die Meisterprüfung vorbereitete, die er im Januar 1977 mit Erfolg ablegte.

In der Ch. Müller AG, Autogarage – so lautet die korrekte Bezeichnung – sind heute 31 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. 19 arbeiten in der Werkstatt und der Spenglerei, je vier im Ersatzteillager und Verkauf, drei in der Administration sowie Charles Müller als Geschäftsleiter. In der Werkstatt und im Ersatzteillager werden zurzeit sieben Lehrlinge ausgebildet.

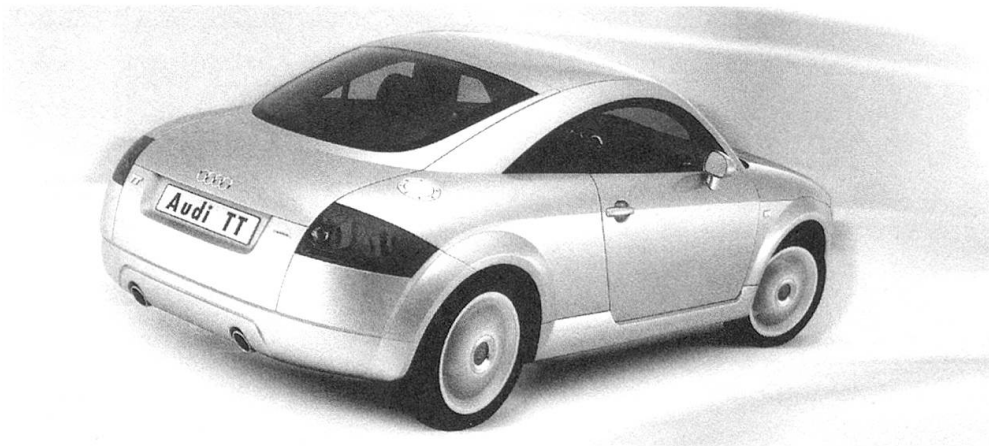
Die Garage Müller AG mit dem neuen Audi-Center und dem markanten Turm auf dem Occasionenplatz (1999).



Das neue Audi-Center für die optimale Präsentation der breiten Modellpalette.

Das weither sichtbare Wahrzeichen der Garage Müller AG: der 11 Meter hohe Turm.





Audi TT – moderne, wegweisende Technik



New Beetle, ein VW, der unsere Zeit verkörpert.

Geänderte Bedürfnisse

In den letzten Jahren haben sich die Bedürfnisse der Kunden geändert. Für die Garage Müller erwies sich der Ausstellungsraum als zu klein, die Tankstelle genügte den Ansprüchen nicht mehr: Vor der Waschanlage bildeten sich zu lange Warteschlangen. Die Occasionen waren an verschiedenen Orten innerhalb des Betriebes plazierte; Umstände, die den Kunden einfach nicht mehr zugemutet werden konnten. 1993 begann eine intensive Planungsphase. Das Architekturbüro Olbrecht und Lanter half, die wichtigsten Anliegen umzusetzen, den Ausstellungsraum zu vergrössern, dabei eine Trennung nach Marken zu bewerkstelligen und eine zeitgemässe Präsentation der Occasionen zu ermöglichen. Es musste ganz einfach Platz geschaffen werden.

Bald zeigte es sich, dass der Bau einer grosszügigen Tankstelle mit einem Shop, der heute einfach dazu gehört, nicht realisierbar war.

Schweren Herzens entschloss sich die Firmenleitung, die Tankstelle aufzugeben. Der so gewonnene Platz sollte für den Ausbau des Ausstellungsraumes genutzt werden. Die Planung sah vor, den Ausstellungsraum bis zur ehemaligen Tankstelle hin zu vergrössern. Mit dem vorgezogenen Bau der Tiefgarage und dem CARWASH auf dem nördlichen Teil des Areals konnte der dafür notwendige Platz gegen die Zürcherstrasse hin geschaffen werden. Baubeginn war im Juli 1995, und bereits am 16. Februar 1996 konnte die neue CARWASH-Selbstbedienungsanlage in Betrieb genommen werden. Ein während jener Phase überraschendes Angebot, die Nachbarliegenschaft Fensterfabrik Früh AG erwerben zu können, rief nach schnellem Handeln, galt es doch, sowohl planerische als auch finanzielle Fragen zu klären. Ein Übernahmevertrag wurde am 28. Februar 1997 unterzeichnet; am 31. Oktober 1997 war die Übernahme abgeschlossen.

Mit dem Entscheid, das bestehende Garagengebäude nicht zu verändern und den Ausstellungsraum für Audi neu in die Liegenschaft «Früh» zu verlegen, wurde es möglich, den Occasionenplatz um so grosszügiger zu gestalten und den Betrieb für künftige Anforderungen optimal einzurichten. Der markante Turm, der auf dem Occasionenplatz 11 Meter in die Höhe ragt, symbolisiert Dynamik und Zukunftsdenken des Unternehmens, Werte, die während der letzten 50 Jahre für die Ch. Müller AG bestimmend waren.